

Geschäftsmodelle

Plattformbasierte Wertschöpfungsnetzwerke ...

Plattformbasierte Wertschöpfungsnetzwerke sind (digitale) Ökosysteme, die verschiedene Akteure wie Hersteller, Zulieferer, Dienstleister und Kunden miteinander verbinden, um gemeinsam Wert zu schaffen. Diese Netzwerke nutzen digitale Plattformen, um den Austausch von Informationen, Gütern und Dienstleistungen zu erleichtern. Ziel ist es, die Effizienz und Flexibilität der Wertschöpfungskette zu steigern, indem Synergien und Kooperationen zwischen den Beteiligten maximiert werden.

... in der Automobilindustrie

In der Automobil- und Zulieferindustrie ermöglichen plattformbasierte Wertschöpfungsnetzwerke die nahtlose Integration und Koordination verschiedener Prozesse, von der Produktentwicklung über die Fertigung bis hin zur Auslieferung und Nachbetreuung. Hersteller können mit Zulieferern und Dienstleistern in Echtzeit kommunizieren, was die Effizienz steigert und die Produktionszyklen verkürzt. Zulieferer können ihre Komponenten und Dienstleistungen über die Plattform direkt anbieten und mit verschiedenen Herstellern vernetzen.

Chancen

Effizienzsteigerung: Optimierung der Produktions- und Lieferprozesse durch Echtzeitdaten und kooperative Planung.

Flexibilität und Agilität: Schnelle Anpassung an Marktveränderungen und Kundenanforderungen durch dynamische Netzwerke.

Innovation: Förderung von Innovationen durch den einfachen Austausch von Ideen und Technologien zwischen den Netzwerkpartnern.

Kostenreduktion: Reduzierung von Transaktionskosten und Ineffizienzen durch direkte Vernetzung und automatisierte Prozesse.

Risiken

Abhängigkeit: Hohe Abhängigkeit von der Plattform und ihren Betreibern, was die Flexibilität einschränken kann.

Komplexität: Verwaltung eines komplexen Netzwerks von Partnern und Prozessen kann herausfordernd sein.

Regulatorische Herausforderungen: Einhaltung verschiedener gesetzlicher Anforderungen und Standards in unterschiedlichen Regionen.

Datensicherheit: Risiken im Zusammenhang mit dem Schutz sensibler Daten und der Cybersicherheit.

Bezug zur Plattformökonomie

Die Plattformökonomie basiert auf plattformbasiertem Wertschöpfungsnetzwerken, indem sie digitale Marktplätze schafft, auf denen verschiedene Akteure interagieren können. Plattformen erleichtern die Vernetzung, den Datenaustausch und die Zusammenarbeit, wodurch neue Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsketten entstehen. Sie sind zentral für die Digitalisierung und die Transformation traditioneller Geschäftsmodelle.

Anwendungsbeispiele

Produktentstehungsprozess: Plattformen, wie die MIH-Plattform von Foxtron, die eine Fahrzeugarchitektur entwickeln und produzieren und dabei Hersteller, Zulieferer und Dienstleister verbinden

Car-Sharing: Plattformen, die es Nutzern ermöglichen, Fahrzeuge stundenweise zu mieten, wie Zipcar oder DriveNow.

Ride-Hailing: Dienste wie Uber und Lyft, die Fahrten auf Abruf über eine App anbieten.

Wartung und Reparatur: Plattformen, die Wartungs- und Reparaturdienste vermitteln, wie Caroobi oder YourMechanic.

Erste Schritte

1. Plattformanalyse: Untersuchung bestehender Plattformen und Identifikation von Marktchancen.

2. Technologieentwicklung: Aufbau oder Integration geeigneter digitaler Plattformen und Technologien.

3. Partnerschaften aufbauen: Kooperation mit anderen Unternehmen und Dienstleistern zur Erweiterung des Dienstleistungsangebots.

4. Markteinführung: Einführung der Plattform auf dem Markt und Bewerbung bei potenziellen Nutzern.

Relevante Kompetenzen

Technologie- und Softwareentwicklung: Kenntnisse in der Entwicklung und Wartung von Plattformen und Apps.

Datenanalyse: Fähigkeit zur Analyse von Nutzerdaten zur Optimierung der Dienstleistungen und zur Personalisierung der Angebote.

Kundenservice: Kompetenzen im Umgang mit Kundenanfragen und -problemen zur Steigerung der Zufriedenheit und Bindung.

Digitales Marketing: Fähigkeiten zur Vermarktung der Plattform und zur Gewinnung von Nutzern.

Kontakt

Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald
GmbH

Westliche Karl-Friedrich-Str. 29-31
75172 Pforzheim

E-Mail: info@trafonetz.de

Web: www.trafonetz.de

Quellen

Bechtsis, D., Tsolakis, N., Vlachos, D. & Srai, J. S. (2018) "Intelligent Autonomous Vehicles in digital supply chains: A framework for integrating innovations towards sustainable value networks", *Journal of Cleaner Production*, Vol. 181, S. 60–71.

Cennamo, C. (2021) "Competing in Digital Markets: A Platform-Based Perspective", *Academy of Management Perspectives*, Vol. 35, No. 2, S. 265–291.

Culotta, C., Duparc, E. & Möller, F. (2022) "Digitale Plattformen und Ökosystemstrategien", in Hompel, M. ten, Henke, M. & Otto, B. (Hg.) *Silicon Economy*, Berlin, Heidelberg, Springer Berlin Heidelberg, S. 55–74.

Engelhardt, S von & Petzolt, S (Hg.) (2019) *Das Geschäftsmodell-Toolbook für digitale Ökosysteme*, Frankfurt, Campus.

Hein, A., Weking, J., Schreieck, M., Wiesche, M., Böhm, M. & Krcmar, H. (2019) "Value co-creation practices in business-to-business platform ecosystems", *Electronic Markets*, Vol. 29, No. 3, S. 503–518.

Hoßfeld, M., Ackermann, C. & Dietz, T. (2020) "Eine Redefinition des Plattformbegriffs", in Proff, H. (Hg.) *Neue Dimensionen der Mobilität*, Wiesbaden, Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 423–432.

Jovanovic, M., Sjödin, D. & Parida, V. (2022) "Co-evolution of platform architecture, platform services, and platform governance: Expanding the platform value of industrial digital platforms", *Technovation*, Vol. 118, S. 102218.

Kammler, F., Acik, E., Brinker, J., Thomas, O. & Nüttgens, M. (2019) "Digitale Plattformstrategien für hybride Wertschöpfungssysteme: Exploration und Wirkungsanalyse im Maschinen- und Anlagenbau", in Stich, V., Schumann, J. H., Beverungen, D., Gudergan, G. & Jussen, P. (Hg.) *Digitale Dienstleistungsinnovationen: Smart Services agil und kundenorientiert entwickeln*, Berlin, Springer Vieweg, S. 579–599.

Petrik, D. & Herzwurm, G. (2019) *Stakeholderanalyse in plattformbasierten Ökosystemen für industrielle IoT-Plattformen*.

Schulz, T (Hg.) (2021) *Industrie 4.0 - Wertschöpfungsnetzwerke mit digitalisierten Dienstleistungen etablieren: Mit Lean-Service-Zyklus und Entwicklung digitaler Dienstleistungssysteme zum Erfolg*, Berlin, Wien, Zürich, Beuth.

Speckbacher, G. (2023) *Innovationen für gemeinsamen Gewinn*, Wiesbaden, Springer Fachmedien Wiesbaden.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages